

JAHRESABSCHLUSS
zum 31. Dezember 2019
der
Hutter & Schranz Stahlbau AG

1230 Wien
Großmarktstraße 7

Wien, 27. April 2020

BILANZ zum 31.12.2019

Aktiva	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	Passiva	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			I. NENNKAPITAL		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.361,33 <u>2.361,33</u>	0,00 <u>0,00</u>	1. Nennkapital (Grund-, Stammkapital)	1.495.502,00 <u>1.495.502,00</u>	1.495.502,00 <u>1.495.502,00</u>
II. SACHANLAGEN			II. KAPITALRÜCKLAGEN		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.381,25 <u>12.381,25</u>	15.083,31 <u>15.083,31</u>	1. Gebundene Kapitalrücklagen	1.861.665,23 <u>1.861.665,23</u>	1.861.665,23 <u>1.861.665,23</u>
III. FINANZANLAGEN			III. GEWINNRÜCKLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.657.018,33 <u>6.657.018,33</u> <u>6.671.760,91</u>	6.657.018,33 <u>6.657.018,33</u> <u>6.672.101,64</u>	1. Andere (freie) Rücklagen	0,00 <u>0,00</u>	0,00 <u>0,00</u>
Summe Anlagevermögen			IV. RÜCKLAGE FÜR EIGENE ANTEILE		
B. UMLAUFVERMÖGEN			V. BILANZGEWINN/BILANZVERLUST		
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			davon Gewinn-/Verlustvortrag	7.180.875,51 <u>1.510.856,00</u>	4.498,00 <u>348.713,41</u>
1. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	4.875.963,00	2.388.000,00	Summe Eigenkapital	<u>10.542.540,74</u>	<u>6.966.224,03</u>
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	43.156,89 <u>4.919.119,89</u>	22.486,27 <u>2.410.486,27</u>	B. RÜCKSTELLUNGEN		
II. KASSENBESTAND, SCHECKS, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN			1. Steuerrückstellungen	1.149.374,70	0,00
1. Guthaben bei Banken	196.960,21 <u>196.960,21</u>	109.988,32 <u>109.988,32</u>	2. Sonstige Rückstellungen	48.930,00 <u>1.198.304,70</u>	54.730,00 <u>54.730,00</u>
Summe Umlaufvermögen			C. VERBINDLICHKEITEN		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.850.000,00
			davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	1.850.000,00
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.842,41	44.743,32
			davon Restlaufzeit < 1 Jahr	51.842,41	44.743,32
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	778,16	287.490,00
			davon Restlaufzeit < 1 Jahr	778,16	287.490,00
				<u>52.620,57</u>	<u>2.182.233,32</u>
Summe Aktiva	<u>11.793.466,01</u>	<u>9.203.187,35</u>	Summe Passiva	<u>11.793.466,01</u>	<u>9.203.187,35</u>

Martin Hein

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr von 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. UMSATZERLÖSE	300.000,00	300.000,00
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
a) Übrige betriebliche Erträge	70,00	0,00
	70,00	0,00
3. PERSONALAUFWAND		
a) Gehälter	0,00	-34.591,44
b) Soziale Aufwendungen	0,00	-10.882,60
/davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	0,00	-548,78
/davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	0,00	-10.333,82
	0,00	-45.474,04
4. ABSCHREIBUNGEN		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.174,33	-2.702,06
	-3.174,33	-2.702,06
5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a) Übriger betrieblicher Aufwand	-321.727,05	-295.127,12
	-321.727,05	-295.127,12
6. BETRIEBSERFOLG	-24.831,38	-43.303,22
7. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		
a) aus verbundenen Unternehmen	5.460.000,00	3.334.500,00
	5.460.000,00	3.334.500,00
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		
a) sonstige	138,29	66,61
	138,29	66,61
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		
a) betreffend verbundene Unternehmen	0,00	-1.335,42
b) sonstige	-20.375,70	-30.582,58
	-20.375,70	-31.918,00
10. FINANZERFOLG	5.439.762,59	3.302.648,61
11. ERGEBNIS VOR STEUERN	5.414.931,21	3.259.345,39
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	255.088,30	-3.500,00
13. ERGEBNIS NACH STEUERN	5.670.019,51	3.255.845,39
14. JAHRESÜBERSCHUSS (+)	5.670.019,51	3.255.845,39
JAHRESFEHLBETRAG (-)		
15. GEWINNVORTRAG/VERLUSTVORTRAG	1.510.856,00	348.713,41
16. BILANZGEWINN (+)	7.180.875,51	3.604.558,80
BILANZVERLUST (-)		

Martin Heine



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Ausweispflichtige Posten, die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst wurden, werden in den Anlagen entsprechend aufgegliedert.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Weiters wurde bei der Bewertung davon ausgegangen, dass das Unternehmen fortgeführt wird.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Erkennbare Risiken und drohende Verluste, die im Abschlussjahr oder früher entstanden sind, wurden berücksichtigt, selbst wenn diese Umstände erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses entstanden sind.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Bei Beträgen ohne Währungsangabe handelt es sich um EURO-Beträge.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 3 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung einer Abschreibungsdauer von 3 bis 10 Jahren vorgenommen.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, oder falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 400,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Allgemeine Angaben zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Zusätzliche Angaben zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

An dieser Stelle wird auf den Beteiligungsspiegel (sonstige Angaben) verwiesen.

Forderungen

Forderungsspiegel

Forderungsspiegel	Bilanzwert in EUR	Restlaufzeit		Vorjahr in EUR
		< 1 Jahr in EUR	> 1 Jahr in EUR	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.875.963,00	4.875.963,00		2.388.000
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	43.156,89	43.156,89		22.486
Summe	4.919.119,89	4.919.119,89	0,00	2.410.486

Sonstige Angaben zu Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 48.000,00 (Vorjahr: TEUR 48) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie EUR 3.420.000,00 (Vorjahr: TEUR 2.340) Forderungen aus der phasengleichen Gewinnausschüttung der verbundenen Unternehmen. Weiters sind in dieser Position Steuerumlagen an die Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG in Höhe von EUR 1.407.963,00 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe Hutter & Schrantz Stahlbau AG von EUR 43.156,89 (Vorjahr: TEUR 22) enthalten.

Die gesamten Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt per 31. Dezember 2019 EUR 1.500.000,00 und ist in 1.500.000 Stückaktien (Vorjahr: 1.500.000 Stückaktien) zerlegt.

An gebundenen Kapitalrücklagen wird ein Betrag von 1.861.665,23 Euro ausgewiesen. Die Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB hinsichtlich der erforderlichen Höhe der gebundenen Rücklagen (10 % des Grundkapitals) sind somit erfüllt.

Der Bestand der eigenen Anteile beträgt - unverändert zum Vorjahr - per 31. Dezember 2019 4.498 Stück, dies macht 0,30 % vom Grundkapital aus.

Hinsichtlich Dividendenvorschlag hat der Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG aufgrund der derzeitigen Lage noch keinen Betrag festgelegt. Nach Berücksichtigung und Abwägung aller Fakten wird sich der Vorstand noch rechtzeitig vor der ordentlichen Hauptversammlung entscheiden, welche Dividende pro Aktien er den Aktionären vorschlagen wird.

Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	Stand 01.01.	Zuweisung	Verbrauch /Auflösung	Stand 31.12.
	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer	0,00	1.149.374,70	0,00	1.149.374,70
Rückstellung für Bilanzarbeiten	35.500,00	29.500,00	35.500,00	29.500,00
Sonstige Rückstellungen	19.230,00	19.430,00	19.230,00	19.430,00
Summe	54.730,00	1.198.304,70	54.730,00	1.198.304,70

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel

	Bilanzwert in EUR	Restlaufzeit			Vorjahr EUR
		< 1 Jahr in EUR	1- 5 Jahre in EUR	> 5 Jahre in EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	1.850.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.842,41	51.842,41	0,00	0,00	44.743
Sonstige Verbindlichkeiten	778,16	778,16	0,00	0,00	287.490
Summe	52.620,57	52.620,57	0,00	0,00	2.182.233

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

Aus geleasten und gemieteten, nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich für das Geschäftsjahr 2019 keine Verpflichtungen; für die nächsten fünf Jahre ergeben sich ebenfalls keine Miet- und Leasingverpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse 2019 betrugen EUR 300.000,00 und setzen sich aus der Verrechnung von Managementleistungen an die Tochtergesellschaften Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen, in Höhe von EUR 160.000,00 und Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland, in Höhe von EUR 140.000,00 zusammen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse bestehen ausschließlich aus Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten überwiegend Honoraraufwendungen in Höhe von EUR 185.640,00 (Vorjahr: TEUR 192).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, offengelegt.

Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2019 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von den Gruppenmitgliedern verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet. Als Ulagemethode wurde die Stand-alone-Methode gewählt.

Der gesamte Körperschaftsteueraufwand der Gruppe beläuft sich auf EUR 85.341,00.

Für vom Gruppenträger übernommene und verwertete steuerliche Verluste von den Gruppenmitgliedern wurde dem Gruppenmitglied keine negative Umlage gutgeschrieben, sondern die Gruppenmitglieder haben in späteren Jahren bei steuerlichen Gewinnen so lange keine positive Umlage abzuführen, bis die Verluste verbraucht sind („interner Verlustvortrag“). Für diese internen Verlustvorträge wurde eine Rückstellung von EUR 1.067.533,70 gebildet.

Nach vertraglicher Weiterbelastung der Körperschaftssteuer an die Gruppenmitglieder in Höhe von EUR 1.407.963,00 ergibt sich somit für den Gruppenträger selbst ein Steuerertrag von EUR 255.088,30.

Sonstige Angaben

Mitglieder der Geschäftsführung

Als Vorstand waren im Geschäftsjahr tätig:

Herr Dr. Hans Heinz
Herr Martin Heinz

Mitglieder des Aufsichtsrates

Frau Doris Heinz, Vorsitzende
Herr Dkfm. Robert Loisch, Stellvertreter der Vorsitzenden
Herr KR Hans-Georg Göttling, CMC
Herr Ing. Josef Podesser

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt:

	2019	Vorjahr
Mitarbeiter gesamt	0	1
Davon Arbeiter	0	0
Davon Angestellte	0	1

Bezüge der Organe

Zahlungen an den Vorstand sowie an ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2019 nicht geleistet.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 15.430,00 (Vorjahr: TEUR 15).

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Angaben zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft gehört seit 17. Juli 2012 dem Vollkonsolidierungskreis der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, an. Sie ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB.

Die Konzernabschlüsse sind beim Handelsgericht in Wien hinterlegt.

Name / Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen	90%	18.187.494,45	4.660.567,87
Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland	90%	6.339.309,24	-5.707.001,37
Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H., Saalfelden	51%	4.972.611,10	245.825,48

Sonstige Erläuterungen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

Im Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurden die wirtschaftlichen Auswirkungen des COVID-19 Virus auf Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage noch nicht berücksichtigt, da dieses Ereignis nach dem Bilanzstichtag eingetreten ist und somit ein wertbegründendes Ereignis vorliegt. Der Jahresabschluss wurde daher weiterhin nach dem Prinzip der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Aufgrund der globalen Ausbreitung des Virus und der insbesondere unbestimmten Dauer von aktuellen und drohenden behördlich angeordneten Betriebsschließungen und Ausgangsbeschränkungen kann das Ausmaß der negativen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und damit den Fortbestand des Unternehmens derzeit nicht abschließend abgeschätzt werden.

Die Dauer der Auswirkungen sowie die von den Regierungen der Länder, in denen sich die Beteiligungen der Hutter & Schrantz Stahlbau AG befinden, getroffenen Maßnahmen unterliegen einem rasanten Wandel. Die von diesen Regierungen beschlossenen finanziellen Maßnahmen (Kurzarbeit, Stundungen, Garantien, Überbrückungskredite, etc.) stellen eine wesentliche Unterstützung dar, die die finanziellen Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die Unternehmen mildern können.

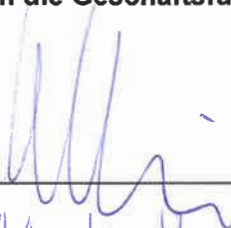
Weitere Ausführung zur Auswirkung der COVID-Krise finden Sie im Lagebericht des GJ 2019.

Unterfertigung des Jahresabschlusses durch die Geschäftsführung

Wien, am 21.04.2020

Dr. Hans Heinz

Martin Heinz



Martin Heinz

ANLAGENSPIEGEL

Konto	Bezeichnung	AnschWert 01.01.2019	Zugang	Abgang	Umbuch.	AnschWert 31.12.2019	Zuschr.	Abschr.	Buchwert 01.01.2019	Buchwert 31.12.2019	Summe Abschr.
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	3.500,00	2.833,60	0,00	0,00	6.333,60	0,00	472,27	0,00	2.361,33	3.972,27
		3.500,00	2.833,60	0,00	0,00	6.333,60	0,00	472,27	0,00	2.361,33	3.972,27
SACHANLAGEN											
	1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	28.265,78	0,00	0,00	0,00	28.265,78	0,00	2.702,06	15.083,31	12.381,25	15.884,53
		28.265,78	0,00	0,00	0,00	28.265,78	0,00	2.702,06	15.083,31	12.381,25	15.884,53
FINANZANLAGEN											
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.657.018,33	0,00	0,00	0,00	6.657.018,33	0,00	0,00	6.657.018,33	6.657.018,33	0,00
		6.657.018,33	0,00	0,00	0,00	6.657.018,33	0,00	0,00	6.657.018,33	6.657.018,33	0,00
GESAMTSUMME		6.688.784,11	2.833,60	0,00	0,00	6.691.617,71	0,00	3.174,33	6.672.101,64	6.671.760,91	19.856,80

Martin Hein

ABSCHREIBUNGSSPIEGEL

Konto	Bezeichnung	Kum. Abschr. per 01.01.2019	Abschr. auf zum 01.01.2019 vorhandene	Abschr. auf Zugänge 2019	Abschr. auf Zuschreibung 2019	Abschr. auf Umbu. 2019	Kum. Abschr. auf Abgänge 2019	Kum. Abschr. zum 31.12.2019	Akt. von Zinsen gem. §203 Abs4
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	3.500,00	0,00	472,27	0,00	0,00	0,00	3.972,27	0,00
		3.500,00	0,00	472,27	0,00	0,00	0,00	3.972,27	0,00
SACHANLAGEN									
	1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	13.182,47	2.702,06	0,00	0,00	0,00	0,00	15.884,53	0,00
		13.182,47	2.702,06	0,00	0,00	0,00	0,00	15.884,53	0,00
FINANZANLAGEN									
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
GESAMTSUMME		16.682,47	2.702,06	472,27	0,00	0,00	0,00	19.856,80	0,00

Martin Heintz

LAGEBERICHT

AKTIE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde am 20.10.2006 ins Firmenbuch eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,-- und ist in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Die Aktien der Gesellschaft sind bis 22.3.2020 im direct market plus der Wiener Börse gelistet. Mit Wirkung 23.3.2020 sind die Aktien der Hutter & Schrantz Stahlbau AG im direct market der Wiener Börse gelistet.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG hält jeweils 90 % der Anteile an der Haslinger Stahlbau GmbH in Feldkirchen sowie an der Claus Queck GmbH in Düren, Deutschland und 51 % an der Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. Insgesamt umfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe elf Gesellschaften. Als Muttergesellschaft erbringt die Hutter & Schrantz Stahlbau AG Beratungs- und Managementleistungen in den Bereichen Finanzierung und Strategie für ihre Tochterunternehmen. Die AG hat keine weiteren operativen Aktivitäten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchenumfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat in 2019 im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Kraft verloren, was erwartungsgemäß auch auf Deutschland und Österreich eine nicht unerhebliche Wirkung gehabt hat. Die Bauinvestitionen in diesen Kernmärkten blieben jedoch angesichts der nach wie vor starken Nachfrage und des günstigen Finanzierungsumfeldes auf einem hohen Niveau.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Geschäftsfeldern der Hutter & Schrantz Stahlbau Gruppe waren im Jahr 2019 mit denen in den Vorjahren vergleichbar. Nach wie vor sind die Preise, insbesondere bei Großprojekten, durch vorhandene Überkapazitäten stark unter Druck.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Kapazitäten der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe waren das gesamte Geschäftsjahr hindurch an allen Standorten sehr gut ausgelastet.

Der Stahlbaumarkt war weiterhin angespannt, der Konkurrenzdruck durch am Markt vorhandene Überkapazitäten war sehr stark. Eine Entspannung dieser Lage ist nach wie vor nicht in Sicht.

Beschaffungsseitig waren die Einkaufspreise relativ stabil, die Materialpreise waren am Ende von 2019 leicht unter den Anfangsständen zu Jahresbeginn.

BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Haslinger Stahlbau GmbH

Die Haslinger Stahlbau GmbH ist ein 1949 gegründetes, europaweit renommiertes Stahlbauunternehmen mit Sitz in Feldkirchen. Mit 5 Standorten in Österreich, Deutschland und Ungarn zählt das Unternehmen zu den leistungsfähigsten Stahlbauunternehmen Europas und realisiert die Visionen von internationalen Auftraggebern aus zahlreichen Branchen.

Die wirtschaftliche Lage der Haslinger Stahlbau GmbH im abgelaufenen Jahr 2019 kann wieder als sehr gut bezeichnet werden. Beide Fertigungswerke Feldkirchen (Österreich) und Dunavecse (Ungarn) waren über das Jahr gesehen voll ausgelastet, wie auch alle anderen Kernprozesse des Unternehmens, insbesondere Technik (Statik, Konstruktion) und Montage, die über das gesamte Jahr gesehen voll beschäftigt waren.

Der Umsatz steigerte sich von TEUR 74.080 im Vorjahr um 18,19% auf TEUR 87.554. Dabei reduzierte sich der Inlandsumsatz auf TEUR 19.178 (Vorjahr: TEUR 26.256), der Auslandsumsatz konnte jedoch auf TEUR 68.795 (Vorjahr: TEUR 48.638) verbessert werden, was zu einer Steigerung der Exportquote auf 78% (Vorjahr: 65%) geführt hat.

Im Inland lag der Schwerpunkt unverändert auf dem architektonischen und konstruktiven Stahlbau für Industrie und Gewerbe, auf dem Brückenbau für Kommunen und der öffentlichen Hand sowie auf der Realisierung von Bahnhofsumbauten und U-Bahnstationen als Teil-Generalunternehmer.

Insgesamt reduzierte sich die Betriebsleistung leicht von TEUR 77.103 im Vorjahr auf TEUR 73.926. Das Ergebnis vor Steuern konnte jedoch erheblich auf TEUR 6.152 (Vorjahr: TEUR 4.002) gesteigert werden.

Durch die strategische Konzentration auf ertragreichere Geschäftsfelder sowie durch Verbesserungen im operativen Geschäftsablauf wurden wieder deutlich über dem Branchenschnitt liegende positive Ergebnisse erzielt.

Das ungarische Werk, die Haslinger Acélszerkezetépítő Kft mit Sitz in Dunavécse, entwickelte sich 2019 zufriedenstellend. Die Vollausslastung war das ganze Jahr über gegeben. Der Umsatz ist von von EUR 21,46 Mio. im Vorjahr auf EUR 19,71 Mio. in 2019 gefallen und auch die Betriebsleistung hat mit EUR 19,11 Mio. das Vorjahresniveau von EUR 21,77 Mio. unterschritten. Trotz nach wie vor steigenden Lohnkosten in Ungarn und zurückgegangener Betriebsleistung konnte ein positives Ergebnis vor Steuern von EUR 1,73 Mio. (Vorjahr: EUR 2,22 Mio.) erreicht werden.

Claus Queck GmbH

Die Gruppe der Claus Queck GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlkonstruktionen aller Art, insbesondere architektonischem Stahlbau, Hallen aus Stahl, Stahlbau für Industrie und Gewerbe, Stahl im Anlagenbau und Stahlverbundkonstruktionen. Die Claus Queck GmbH konzentriert ihre Aktivitäten im Wesentlichen auf den deutschen Markt, ist aber ebenfalls für ausgewählte Auftraggeber und Aufträge auch international tätig.

Mit EUR 7,9 Mio. (Vorjahr: EUR 21,6 Mio.) hat sich der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr erheblich reduziert. Der Auftragsbestand zum 31.12.2019 beträgt EUR 24,9 Mio. (Vorjahr: EUR 41,5 Mio.) wovon sich ca. 97% auf den Verkehrsweg- und Brückenbau und der restliche Auftragsbestand in mehrere kleinere Gewerke aufteilen.

Die Claus Queck GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von EUR 24,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.). Aufgrund von erheblichen Schwierigkeiten bei der Umsetzung des größten Projektes im Geschäftsjahr 2019 musste die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Steuern von EUR -5,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) abschließen.

Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H.

Die Geschäftstätigkeit der Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. liegt in den Bereichen gewerblicher Hochbau, Errichtung von Seilbahnstationen und Aussichtsplattformen, Sanierung von historischen Stahlbauten, Errichtung von Sportstätten und Brückenbau.

Der Geschäftsverlauf 2019 zeichnete sich gegenüber 2018 durch eine leichte Umsatzsteigerung in den Märkten Österreich und Deutschland aus, ein Großprojekt in Usbekistan wurde erfolgreich abgeschlossen. Dadurch reduzierte sich der Umsatz von EUR 37,81 Mio. im Vorjahr auf EUR 23,6 Mio. in 2019. Nach dem exzeptionellen Ergebnis vor Steuern in 2018 von EUR 4,74 Mio. wurde 2019 wieder ein im historischen Schnitt noch gutes Ergebnis vor Steuern von TEUR 248 erzielt.

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse der Hutter & Schrantz Stahlbau AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300).

Der Jahresüberschuss betrug TEUR 5.670 (Vorjahr: TEUR 3.256).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 belief sich auf TEUR 11.793,5 (Vorjahr: TEUR 9.203,2).

KENNZAHLENANALYSE

			2019	2018
Betriebsleistung pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	TEUR	0	300
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	%	89,4	75,7
Return On Equity	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\varnothing \text{ Eigenkapital}}$	%	53,8	51,0
Earnings per Share	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\varnothing \text{ Anzahl der Aktien}}$	EUR	3,78	2,18
Dividendenrendite*	$\frac{\text{Dividende} \times 100}{\text{Aktienkurs}}$	%	0	5,04

*Für die Dividendenrendite wird die geplante Dividende und der Aktienkurs zum Stichtag per 31.12. des jeweiligen Jahres als Berechnungsbasis herangezogen. Für das Geschäftsjahr 2019 ist vorerst keine Dividende geplant.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei den Bestrebungen nach wirtschaftlichem Erfolg werden soziale und ökologische Belange nicht außer Acht gelassen. Der Konzern hat u.a. zum Ziel, glaubwürdig und integer zu sein. Kundenzufriedenheit sowie gegenseitige Wertschätzung und Respekt haben hohe Priorität.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter des Konzerns leben die gemeinsamen Werte des Unternehmens – unter Berücksichtigung von regionalen Besonderheiten und Traditionen. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Geschäftsjahr 2019 geringfügig von 604 Mitarbeiter im Jahr 2018 auf 591 reduziert. Rund 60% der Mitarbeiter sind in Österreich beschäftigt. Die Personalstrategie des Konzerns sieht die Förderung und Weiterbildung von Mitarbeitern vor sowie das Erreichen einer geringen, zumindest branchenüblichen Fluktuation.

Ökologische Aspekte

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt sowie die Schonung von Ressourcen sind dem Konzern ein Anliegen. Es wird eine Balance zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen geschaffen. Beispielsweise werden bei der Einkaufsentscheidung Umweltaspekte bedacht.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG und ihre Tochtergesellschaften sind den branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Forderungsausfalls-, Preisänderungs-, Beteiligungs- und operationelle Risiken.

Die Gefahr von Forderungsausfällen wird durch Investitionsgüterversicherungen in Zusammenarbeit mit einem bekannten Anbieter von Kreditversicherungen begegnet. Bei Großprojekten wird individuell ein geeignetes Absicherungsinstrument gewählt.

Dem Risiko der Änderung des Stahlpreises begegnet unsere Gruppe durch entsprechende Vertragsgestaltung mit Lieferanten und Kunden. Um sich die Verfügbarkeit von Stahlträgern

und –blechen zu sichern, kommt der Pflege langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten eine wesentliche Rolle zu.

Zur betriebswirtschaftlichen Steuerung und Überwachung der Beteiligungen werden entsprechende Instrumente des Controllings eingesetzt.

Dem operationellen Risiko wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) Rechnung getragen. So wurden für eventuelle Forderungen Rückstellungen gebildet.

Zur Absicherung gegen steigende Fremdkapitalzinsen werden derzeit keine wesentlichen Instrumente eingesetzt. Darüber hinaus werden in der Gruppe keine weiteren derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Geschäftsleitung bedient sich zur Risikoüberwachung verschiedener betriebswirtschaftlicher Instrumente, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können. Durch regelmäßiges Berichtswesen werden die Entscheidungsträger über die Belange der Gesellschaften informiert.

DAS JAHR 2020

Ursprünglich waren die von Wirtschaftsforschern abgegebenen Prognosen betreffend das Wirtschaftswachstum für das kommende Jahr 2020 im Allgemeinen und die jüngst für die Baubranche in Österreich veröffentlichten Konjunkturdaten im Speziellen insgesamt noch als optimistisch für das kommende Geschäftsjahr zu bezeichnen.

Jedoch ist aufgrund der massiven Auswirkungen durch den COVID-19 Virus, in Österreich beginnend mit März 2020, vorerst mit einem erheblichen Rückgang der Wirtschaftsleistung in Österreich und Europa zu rechnen. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es sehr unterschiedliche Meinungen darüber, wie stark dieser Rückgang ausfallen wird, was eine seriöse Einschätzung der Entwicklung der Beteiligungen der Hutter & Schrantz Stahlbau AG nur schwer möglich macht.

Die Materialeinstandspreise sind gegen Ende des Jahres 2019 unwesentlichen gestiegen und in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2020 ebenso weiter leicht angestiegen. In den nächsten Monaten wird tendenziell eher mit einer weiteren Materialpreiserhöhung zu rechnen sein. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Verfügbarkeit nach wie vor gegeben.

Auf der Absatzpreisseite wird aufgrund von anhaltenden Überkapazitäten am Markt von einem nach wie vor sehr großen Marktdruck durch die Vielzahl der Mitbewerber auszugehen sein.

Somit wird der Schwerpunkt nach wie vor darauf gerichtet sein, durch weitere Organisations- und Ablaufverbesserungen, insbesondere die Optimierung der Beschaffung und Logistik sowie durch eine Weiterentwicklung der Prozessabläufe in der Technik, Produktion und Montage, eine Effizienzsteigerung an den eigenen Fertigungsstandorten zu erreichen, um wie bisher positive Erträge zu erwirtschaften.

Als Reaktion auf die COVID-19 Krise wurden in sämtlichen Beteiligungen zeitgerecht geeignete Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter getroffen. Um die wirtschaftliche Stabilität der Unternehmen abzusichern, wird die Situation laufend bewertet und, wo

notwendig, zuerst durch Abbau von Urlaub sowie Zeitguthaben und danach durch Kurzarbeit reagiert werden.

Aus jetziger Sicht ist die Liquidität der Hutter & Schrantz Stahlbau AG und von deren Beteiligungen bis auf weiteres abgesichert. Die Dauer der Auswirkungen sowie die von den Regierungen der Länder in denen sich die Beteiligungen der Hutter & Schrantz Stahlbau AG befinden getroffenen Maßnahmen unterliegen einem rasanten Wandel. Die von diesen Regierungen beschlossenen finanziellen Maßnahmen (Kurzarbeit, Stundungen, Garantien, Überbrückungskredite etc.) stellen eine wesentliche Unterstützung dar, die die finanziellen Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die Unternehmen mildern können.

Aufgrund der volatilen Lage ist momentan kein zuverlässiger Ausblick auf die Ergebnisse im Geschäftsjahr 2020 möglich. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese teilweise wesentlich unter den Vorjahresergebnissen sein können, auch ein Verlust in einzelnen Beteiligungen kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe im Produktbereich im notwendigen Umfang, zum Teil auch nur projektabhängig, durchgeführt.

Im Jahr 2019 sind keine nennenswerten bzw. separat erfassbaren derartigen Aufwendungen angefallen.

BERICHT ÜBER DEN BESTAND SOWIE DEN ERWERB UND DIE VERÄUSSERUNG EIGENER ANTEILE

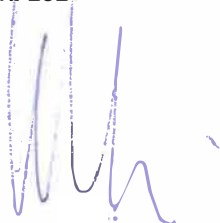
Bezüglich eigener Anteile wird auf die Angabe „Eigenkapital“ im Anhang verwiesen.

ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VEREINBARUNGEN

Das Grundkapital der Hutter & Schrantz AG beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 1.500.000,00 (Vorjahr: EUR 1.500.000,00) und ist in 1.500.000 (Vorjahr: 1.500.000) auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht (1 Aktie entspricht 1 Stimme). Dem Konzern sind keine Vereinbarungen ihrer Aktionäre bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken bzw. besondere Kontrollrechte haben.

Die hus-verwaltungsgmbh, Wien, hält mehr als 10 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Wien, am 21. April 2020



Dr. Hans Heinz

Der Vorstand:



Martin Heinz

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Hutter & Schranz Stahlbau AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTS

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft und am 27. März 2019 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigten, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise

erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 27. April 2020

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Gerhard Posautz
Wirtschaftsprüfer



Mag. Peter Bartos
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.